

2022

Tätigkeitsbericht

1

2022 in Kürze

2022 war ein äusserst erfolgreiches Jahr. CARA konnte die Grenze von 10'000 eröffneten elektronischen Patientendossiers (EPD) sprengen sowie über 1'000 Anschlüsse von Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen verzeichnen. CARA hat eine breit angelegte Kommunikationskampagne lanciert, um das EPD bei der Bevölkerung der fünf Mitgliedskantone noch bekannter zu machen. Dieses Jahr war auch der Ausbildung des Personals von zahlreichen Gesundheitseinrichtungen und der Zertifizierung neuer Büros zur Eröffnung von EPD, namentlich im Spital Wallis (HVS), beim mobilen Genfer Team und im Waadtländer Gesundheitsnetz gewidmet. Über das EPD hinaus hat CARA die Entwicklung seiner anderen eHealth-Tools vorangetrieben: den Berichtstransfer (Übermittlung medizinischer Unterlagen), den gemeinsamen Pflegeplan (GPP) und den gemeinsamen Medikationsplan (GMP).

Per 31. Dezember haben 11'450 Personen auf der Plattform CARA ein EPD eröffnet und 1'691* Gesundheitsorganisationen haben sich der Stammgemeinschaft CARA angeschlossen.

Haupttermine

25. März	Eröffnung der EPD-Büros in den Spitälern des HVS
29. April	Lancierung der Ausschreibung für die Entwicklung des GPP
10. Mai	1'000. Anschluss einer Gesundheitsorganisation
August	Lancierung der Kampagne <i>Hier anmelden</i>
6. Oktober	Eröffnung des 10'000. EPD

*Einschliesslich der aktuell nicht tätigen Gesundheitsfachpersonen, die aber eine künftige Praxiseröffnung planen, kann CARA über 2'500 Anschlüsse verzeichnen.

Verband CARA

Route de la Corniche 3a, 1066 Épalinges

Verantwortlicher Editor: Patrice Hof

Épalinges – 22. März 2023

2

Entwicklung von CARA

Steigende Userzahlen

2022 hat sich die Zahl der EPD gegenüber dem Vorjahr fast verdreifacht. Diese Zunahme lässt sich zum Teil durch die Einstellung des Service Mon Dossier Médical im Kanton Genf und durch die Kommunikationskampagne *Hier anmelden* erklären.

Zudem haben sich zahlreiche Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen CARA angeschlossen. Das war vor allem durch die gesetzliche Anschlussfrist für APH und Geburtshäuser bis zum 15. April 2022 sowie durch die Bedürfnisklausel im Kanton Genf begründet. Durch diese Klausel wird der Anschluss an CARA zur Voraussetzung für die Eröffnung einer neuen Arztpraxis. Folglich schlossen sich zahlreiche Ärztinnen und Ärzte, die sich in Zukunft im Kanton Genf niederzulassen gedenken, CARA an.

Das CARA-Team

Aufgrund des zunehmenden Bedarfs im Zusammenhang mit dem EPD, dem Berichtstransfer (Übermittlung medizinischer Unterlagen) und den anderen Projekten von CARA, namentlich gemeinsamer Pflegeplan und gemeinsamer Medikationsplan, wurde dieses Jahr das Personal von CARA aufgestockt. CARA hat sein Support-Team verstärkt sowie eine Kommunikationsbeauftragte und einen Leiter IT-Produkte angestellt.

Konformitätskontrollen

Um als Stammgemeinschaft zertifiziert bleiben zu können, muss der Verband CARA zahlreiche Kontrollen durchlaufen. CARA hat ein internes Audit organisiert, um das reibungslose Funktionieren des Generalsekretariats, der Anbieter, aber auch einer Auswahl an angeschlossenen Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen zu evaluieren. KPMG, die vom Bund akkreditierte Zertifizierungsstelle, hat bei CARA und bei einer Reihe angeschlossener Gesundheitseinrichtungen ein externes Audit über die Zertifizierungskriterien durchgeführt.

Zudem haben die internen Audit- und Finanzkontrolldienste der Kantone Genf, Freiburg, Jura und Wallis bei CARA ein interkantonales Audit durchgeführt. Dieses Audit hat sich auf folgende Themen bezogen: Kohärenz der strategischen Ziele bezüglich Rahmen und Interesse der beteiligten Parteien, Eignung der Geschäftsführung bezüglich Strategie und Zielsetzungen, Fortbestand des Wirtschaftsmodells auf die Dauer, Berücksichtigung der User Experience, Verwaltung und Vertraulichkeit der Daten sowie Management der erbrachten Leistungen.

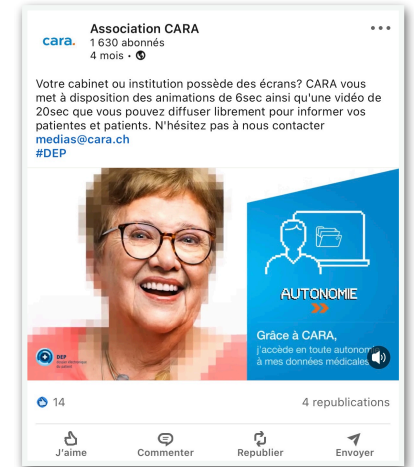
3 Kommunikation



2022 war durch die Lancierung der Kampagne *Hier anmelden* geprägt, die Patientinnen und Patienten zeigt, die bereits ein EPD eröffnet haben. Die Kampagne besteht aus Flyer, Broschüren, Plakaten und anderen Drucksachen, sie wurde aber auch auf den Social Media sowie auf den Bildschirmen der Poststellen und des ÖV verbreitet. Zudem gab es eine spezifische Reportage in der Sendung Antidote, die auf Canal 9 / Kanal 9 und anderen Regionalsendern ausgestrahlt wurde, es wurden Radiosendungen und Radiospots gemacht sowie verschiedene Street Marketing-Aktionen durchgeführt.

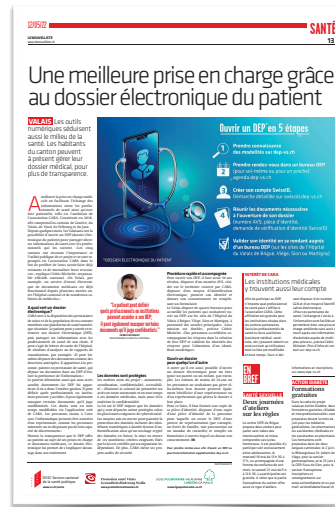


Verteilen von Flyer und Taschentüchern in Lausanne und Genf



CARA stellt den Gesundheitseinrichtungen Videos und andere Kommunikationsträger zur Verfügung

Ein Jahr nach der Eröffnung des ersten EPD hat CARA am 5. Mai 2022 an einer Medienorientierung Bilanz gezogen.



Publireportage zum EPD vom 12. Mai 2022 im *le Nouvelliste*



Sendung *C'est vous qui voyez* zum EPD auf Canal 9 mit **Joy Demeulemeester**, Mitglied der Fédération suisse des patients **Victor Fournier**, Chef der Dienststelle für Gesundheitswesen des Kantons Wallis **Nicolas Kirchner**, Präsident der Unterwalliser Ärztesgesellschaft



Alexis Zawodnik, Chef der Dienststelle für eHealth des Kantons Genf, bei einer Sendung zum EPD auf **ONE FM**

4

Optimierung des EPD

Büros zur Eröffnung des EPD

Häufig finden die Nutzerinnen und Nutzer, dass die Eröffnung des EPD kompliziert sei. Daher hat CARA mit mehreren Gesundheitseinrichtungen und mit den Kantonen zusammengearbeitet, um neue Büros zur Eröffnung des EPD zu schaffen. Zusätzlich zum HUG (2021) wurden dieses Jahr in weiteren Spitälern EPD-Büros zertifiziert, nämlich beim Spital Wallis (HVS) in Brig, Visp, Sitten und Martinach. Ausserdem wurde ein mobiles Genfer Team geschaffen.



Ende 2022 hat CARA die vier Waadtländer Gesundheitsnetze (St-Prex, Lausanne, Yverdon, Rennaz) geschult und zertifiziert, damit auch diese ab Anfang 2023 EPD-Büros eröffnen können.

Informationssitzungen

Um das EPD der breiten Bevölkerung vorzustellen, hat CARA in Zusammenarbeit mit der ProSenectute Waadt sowie mit dem Westschweizer Konsumentenbund (FRC) verschiedene Informationssitzungen veranstaltet.

EPD@Biopôle

In Zusammenarbeit mit dem Réseau Santé Région Lausanne und 13 teilnehmenden Gesundheitseinrichtungen hat CARA das Vorzeigeprojekt EPD@Biopôle abgeschlossen und der Gesellschaft Strategos dessen Evaluation übertragen. Diese hat festgestellt, dass die Gesundheitsfachpersonen und die Bürgerinnen und Bürger sich wünschen, dass das EPD bei der medizinischen Versorgung einen grösseren Mehrwert bringen würde. Dieses digitale Tool zur Speicherung und zum Teilen gesundheitsrelevanter Informationen muss überzeugen, um zu einer wahren Dienstleistung zu werden, die leicht zugänglich ist und den Bürgerinnen und Bürgern einen direkten Nutzen einbringt.

5

Über das EPD hinaus

Berichtstransfer

Der Berichtstransfer (Übermittlung medizinischer Unterlagen), der seit 2019 im Wallis verfügbar ist, wurde auf einige Waadtländer Gesundheitseinrichtungen erweitert. Insgesamt wird dieser Service von 190 Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen verwendet, die darüber 107'455 Dokumente ausgetauscht haben.

Gemeinsamer Pflegeplan

Durch die Definition des gemeinsamen Pflegeplans (GPP) auf fachlicher, wie auch auf technischer Ebene konnte das Pflichtenheft fertiggestellt und im April 2022 dann die Ausschreibung lanciert werden. Die grösste Herausforderung bestand darin, den idealen Partner zu finden, um CARA bei der Entwicklung des GPP und beim Legen der ersten Grundsteine einer Gesundheitsplattform zu begleiten.

Um diese Herausforderung zu meistern, hat CARA ein Auftragsprogramm für parallele Studien geschaffen, um die Eignung der Anbieter zu evaluieren, deren Angebote an nach und nach Workshops ausarbeiten zu lassen sowie sich im Rahmen einer Zusammenarbeit mit den Teams und deren Arbeitsmethoden vertraut zu machen. Am Ende dieses Ausschreibungsverfahrens hat CARA den Auftrag an die Swisscom Digital Technology AG vergeben, die unter der Marke Open Web Technology tätig ist.

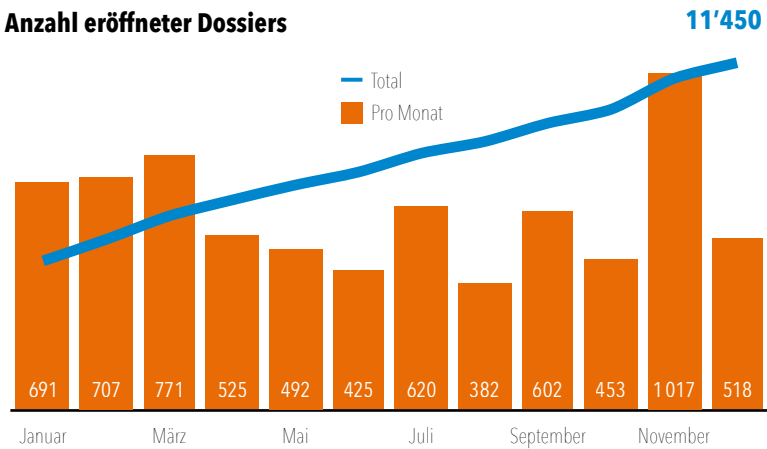


Gemeinsamer Medikationsplan

Der Verband CARA setzt sich mit seinen Partnern dafür ein, das nationale Austauschformat eMedikation umzusetzen, mit dem gleichzeitig ein Medikationsplan verwaltet und die Behandlungshistorie eingesehen werden kann. Das HUG, HCI Solutions und das CHUV haben am Projectathon vom September 2022 in Montreux erfolgreich die Einsichtnahme in den Plan und das Hinzufügen von Arzneimitteln getestet. Die Bemühungen wurden auch auf das Portal für die Patientinnen, Patienten und betreuenden Angehörigen ausgerichtet, das zusammen mit den Usern aufgebaut wird. Tests mit betagten Patientinnen und Patienten haben sehr motivierende Ergebnisse gezeigt. CARA hat auch gemeinsame Arbeiten am nationalen Projekt «E-Rezept» von FMH und pharmaSuisse initiiert. Sobald die Voraussetzungen an Interoperabilität, Sicherheit und Nutzerfreundlichkeit erfüllt sind, um die ersten Leistungserbringer miteinbeziehen zu können, wird das Ziel darin bestehen, dieses Projekt zu konkretisieren.

6 CARA und das EPD in Zahlen

Anzahl eröffneter Dossiers



12%
Dossiers, die von einer Vertretung verwaltet werden

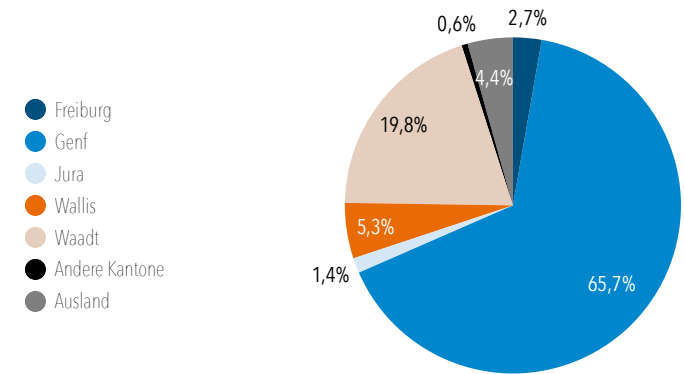
1'674'243
Dokumente, die zu den Dossiers hinzugefügt wurden

3'191
Gesundheitsfachpersonen, die sich angemeldet haben

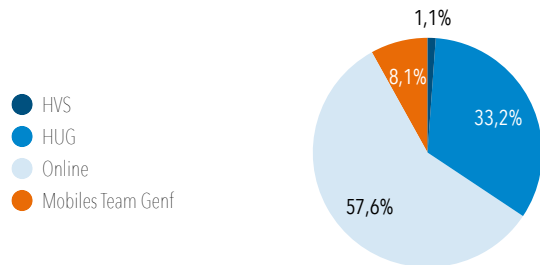
107'455
Dokumente, die über den Berichtstransfer ausgetauscht wurden

9'932'386
Unmittelbare Kontakte nach der Ausstrahlung eines Videos *Hier anmelden* in den Poststellen und Postautos

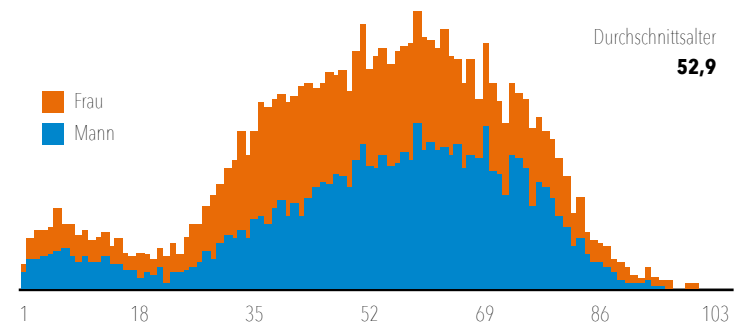
Eröffnete Dossiers nach Kanton



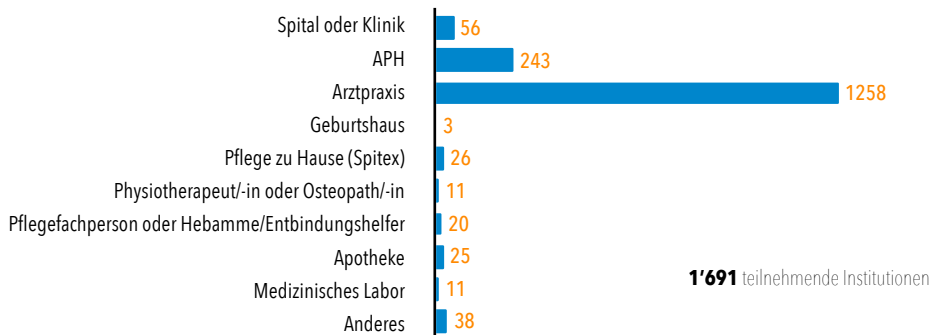
EPD-Büros



Alter der Inhaberinnen und Inhaber eines EPD



Teilnehmende Einrichtungen



Finanzdaten

	2022	2021	2020
Personal des Generalsekretariats (in VZS)	10,33	6,24	4,28
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per 31. Dezember	12	10	6
Aufwand (in CHF)	9'404'382	8'697'527	7'061'886
Fremdmittel (in CHF)	1'828'618	1'595'958	415
Kantonale Beiträge (in CHF)	7'575'764	7'101'569	7'061'471

Interkantonale Vereinbarung

Die Mitgliedskantone von CARA haben an einer interkantonalen eHealth-Vereinbarung gearbeitet, mit der eine gemeinsame Gesetzesgrundlage geschaffen werden soll, um der Bevölkerung und den Gesundheitsfachpersonen über das EPD hinaus eHealth-Services anbieten zu können. Diese Vereinbarung wurde einer interparlamentarischen Prüfungskommission unterbreitet, damit sie im Laufe des Jahres 2023 von den Kantonen genehmigt werden kann.

Mitgliederversammlung

Jacques Gerber, Minister, Jura, Präsident des Verbands

Philippe Demierre, Staatsrat, Freiburg

Mauro Poggia, Regierungsrat, Genf

Mathias Reynard, Staatsrat, Wallis

Rebecca Ruiz, Regierungsrätin, Waadt

Vorstand

Adrien Bron, Generaldirektor Gesundheitswesen, Genf, Leiter des Direktionsausschusses

Claudine Mathieu Thiébaud, Vorsteherin des Amtes für Gesundheit, Freiburg

Marjorie Audard, Zentrumsleiterin, Waadt, bis zum 27. April

Virginie Spicher, Generaldirektorin Gesundheitswesen, Waadt, seit dem 28. April

Éric Wéry, Chef der Dienststelle für Gesundheitswesen, Jura, bis zum 30. September

Mélanie Brühlhart, Chefin der Dienststelle für Gesundheitswesen, Jura, seit dem 1. Oktober

Victor Fournier, Chef der Dienststelle für Gesundheitswesen, Wallis, bis zum 30. November

Danièle Tissonnier, Chefin der Dienststelle für Gesundheitswesen, Wallis, seit dem 1. Dezember

Generalsekretariat

Patrice Hof, Generalsekretär

Kontrollorgan

Mazars

Koordinationskommission der Kantone

Patrice Hof, Präsident

Caroline Piana-Messerli, Freiburg

Joé Gueniat, Jura

Cédric Michelet, Wallis

Michaël Guggi, Waadt

Alexis Zawodnik, Genf

Rechtskommission

Daniel Rohrer, Präsident

Anne Étienne, Genf

Cédric Mizel, Wallis

Sophie Chassot, Freiburg

Joé Gueniat, Jura

Yanna Hofer, Waadt, bis zum 30. April

Frédéric Stucky, Waadt, seit dem 18. Juli

Technikkommission

Jean-Christophe Bessaud, Präsident

Gilles Gremaud, Freiburg

Beat Haldemann, Waadt

Cédric Michelet, Wallis

Olivier Plaut, Genf

Ethik- und Sicherheitskommission

Christine Bienvenu, ePatiente, Fachfrau für eHealth und Patientenvereinigungen, Waadt

Christian Flückiger, Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter, Jura

Olivier Glassey, Soziologe für Neue Technologien, UNIL, Waadt

François Héritier, Hausarzt, Jura

Jean-Pierre Hubaux, directeur académique du Center for Digital Trust, EPFL, Vaud

Patricia Hudelson, medizinische Anthropologin, UNIGE, Genf

Samia Hürst, Bioethikerin, UNIGE, Genf

Anne Jacquier-Delaloye, Direktorin der Hochschule für Gesundheit, HES-SO Valais-Wallis, Wallis

Henning Müller, Abteilungsleiter eHealth, HES-SO Valais-Wallis, Wallis

Alice Reichmuth Pfammatter, frühere kantonale Datenschutzbeauftragte, Freiburg

Bernard Schumacher, Ethiker, UNIFR, Freiburg

Nutzerkommission

Andrea Amato, Patient

Francesca Casalino, Patientin

Danièle Courtin, Patientin

Leonardo Cristella, Patient

Claudia Sofia Ferrera Paulo, Patientin und Vertreterin

Kilian Leuthold, Patient

Jean-Pol Matheys, Patient und Vertreter

Véronique Meyer, Patientin und Vertreterin

Claude Nordmann, Patient

Jean-Pierre Vincent, Patient

Sonia Benevento, Krankenschwester

Kim Bongard, Hilfsarbeiter

Annick Duboc, Arzt

Scheherazade Fischberg, Ärztin

Alberto Guardia, Hilfsarbeiter

Laurence Kelk Morales, Arzt

Corrèze Lecygne, Hilfsarbeiterin

Nicolas Nemitz, Arzt

Jean Perdrix, Arzt

Laurent Schenkel, Arzt